

Mitteilungsblatt – Sondernummer der Paris Lodron-Universität Salzburg

237. Geänderte Verordnung des Vizerektors für Lehre über die Studienergänzungen „Die Künste: Produktion, Praxis und Vermittlung“ und „Kulturmanagement & Kulturelle Produktion“ sowie den Studienschwerpunkt „Künste und Öffentlichkeiten“ am Kooperationschwerpunkt Wissenschaft und Kunst der Universität Salzburg und der Universität Mozarteum Salzburg

Präambel

Der **Studienschwerpunkt „Künste und Öffentlichkeiten“** befasst sich mit den Konzepten, Phänomenen und Prozessen der Wechselwirkung zwischen Künsten und Öffentlichkeiten. Er zielt insbesondere auf eine vertiefte und anwendungsorientierte Auseinandersetzung an und mit den Schnittstellen von Kunst und Wissenschaft. Im Sinne der Zielsetzung des interuniversitären Kooperationschwerpunkts „Wissenschaft und Kunst“ der Paris Lodron-Universität (PLUS) und der Universität Mozarteum (MOZ) ist dieser Studienschwerpunkt transdisziplinär ausgerichtet. Die Lehre zielt dabei auf ein praxisorientiertes Verständnis für das Zusammenspiel von Produktion und Rezeption von Kunst und Kultur, neue Formen der Partizipation, interdisziplinären Arbeitens und künstlerisch-wissenschaftlicher Forschung. Sie verbindet wissenschaftlich-theoretische Reflexionen mit künstlerischer Praxis und Kompetenzen im Kulturmanagement.

Durch ein projektorientiertes Lehrprogramm sollen zum einen Einblicke in Formen der Kunst- und Kulturproduktion, in die noch jungen (Berufs-)Felder der Vermittlung von Künsten und Kultur gegeben werden. Zum anderen besteht die Möglichkeit, künstlerische Praktiken zu erfahren sowie theoretisch und historisch zu reflektieren. Dieses Lehrprogramm richtet sich gleichermaßen an Studierende der PLUS wie des Mozarteums. Beide Studierenden-Gruppen begegnen sich sowohl in den künstlerisch wie in den wissenschaftlich orientierten Lehrangeboten und Projekten.

Der Studienschwerpunkt widmet sich der Herstellung von „Öffentlichkeiten“, die geschichtet sind und von unterschiedlichen Interessen definiert sowie von verschiedenen Akteuren und Akteurinnen gestaltet werden, und die zueinander in einem mehr oder weniger starken Spannungsverhältnis stehen. Daher ist es auch sinnvoll, im Plural zu sprechen. Ebenso hebt der Plural „Künste“ die Vielschichtigkeit und mithin auch das Konkurrenzverhältnis unter den künstlerischen Praktiken hervor. Produktions- und Rezeptionsprozesse sind damit in ihrer Wechselwirkung mit den Öffentlichkeiten zu denken, in denen sie stattfinden, auf die sie wirken und rückwirken.

Der Studienschwerpunkt „Künste und Öffentlichkeiten“ umfasst mind. 36 ECTS und setzt sich zusammen aus Basismodul, Aufbaumodul sowie Schwerpunktmodul zu je 12 ECTS, die Studienergänzungen je 24 ECTS, wobei kein Schwerpunktmodul zu absolvieren ist. Im Rahmen des Lehrangebots können folgende Zertifikate absolviert werden:

Abschlussmöglichkeiten	Modulbedingungen	ECTS
Basismodul „Künste: Konzepte, Theorien, Diskurse“	Basismodul	12 ECTS
Studienergänzung I: „Die Künste: Produktion, Praxis und Vermittlung“	Basismodul & Aufbaumodul „Die Künste: Produktion, Praxis und Vermittlung“	24 ECTS

Studienergänzung II: „Kulturmanagement & Kulturelle Produktion“	Basismodul & Aufbaumodul „Kulturmanagement & Kulturelle Produktion“	24 ECTS
Studienschwerpunkt „Künste und Öffentlichkeiten“	Basismodul & Aufbaumodul nach Wahl & Schwerpunktmodul	36 ECTS

1. Basismodul „Künste: Konzepte, Theorien, Diskurse“

Das Basismodul „Künste: Konzepte, Theorien, Diskurse“ führt in den Forschungsbereich, der die Schnittstellen von Kunst, Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft behandelt, ein. Die Lehrangebote umfassen sowohl Reflexionen in Theorie und Praxis wie auch Möglichkeiten künstlerischer und kultureller Praxis.

1.1 Bildungsziele

Die Einführung in theoretisches und anwendungsorientiertes Wissen bildet Lehrgrundlage des Basismoduls. Dabei werden

- grundlegende Einblicke in die jeweiligen Diskurse der Künste geboten.
- Kenntnisse der Praxisformen zeitgenössischer Kunst und ihrer öffentlichen Resonanzen vermittelt.
- theoretische und praktische Kompetenzen vermittelt, wie und inwiefern künstlerische Prozesse soziokulturelle Entwicklungen initiieren und mitgestalten können.

1.2 Inhaltliche Ausrichtung und Struktur

Das Basismodul setzt sich aus drei Themenfeldern zusammen:

- Das Feld *Theorien und Konzepte der Künste* thematisiert das Zusammenspiel der Künste und ihrer gesellschaftlichen Kontexte. Wie entstehen künstlerische Arbeiten? Unter welchen Bedingungen werden sie möglich? Wie entwickeln sie sich? Wie wirken sie und wie werden sie erlebt bzw. wahrgenommen? Thematisiert werden weiters die Wechselwirkungen von Kunsttheorien und -konzepten in Bezug auf aktuelle Debatten.
- Das Feld *Öffentlichkeit und Performativität mit Schwerpunkt zeitgenössische Künste*: In diesem Bereich stehen Aufführungssituationen, Ausstellungen und Veroffentlichungsformen der Künste im Zentrum, einerseits durch reflektierte Erprobung künstlerischer Praktiken, andererseits durch forschend-analysierende oder dramaturgische Annäherungen an künstlerische Praktiken und deren soziokulturelle Bedingungen. Der Begriff der Performativität unterstreicht dabei das Prozesshafte, Interaktive und Zeitgebundene dieser Thematik.
- Das Feld *Künstlerische Prozesse in soziokulturellen Kontexten* umfasst Lehrangebote an der Schnittstelle von zeitgenössischer Kunst, soziokulturellen Aspekten und interdisziplinären wissenschaftlichen Blickwinkeln. Inhalte dieses Themenfeldes sind stets mit aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen verknüpft, die von der zeitgenössischen Kunst – in Theorie und Praxis – aufgenommen werden bzw. in und durch sie thematisiert werden. Kooperative Formate der Wissensvermittlung und des öffentlichen Transfers werden dabei erprobt.

1.3 Zertifikatserwerb: Basismodul „Künste: Konzepte, Theorien, Diskurse“ (12 ECTS)

Für die Ausstellung dieses Zertifikats müssen pro Themenfeld Lehrveranstaltungen im Ausmaß von mindestens 4 ECTS-Credits absolviert werden.

Zertifikat: Basismodul „Künste: Konzepte, Theorien, Diskurse (12 ECTS)	
Theorien und Konzepte der Künste	4 ECTS
Öffentlichkeit und Performativität mit Schwerpunkt zeitgenössische Künste	4 ECTS
Künstlerische Prozesse in soziokulturellen Kontexten	4 ECTS

2. Studienergänzung I: Die Künste: Produktion, Praxis und Vermittlung

Künstlerische Produktion ereignet sich nie für sich, sondern ist a priori in einen gesellschaftlichen, von politischen, religiösen und kulturellen Faktoren bestimmten Kontext eingebunden. Diesen gilt es in seiner historischen Gewordenheit und in seiner gegenwärtigen Verfasstheit zu begreifen und zu analysieren. Dabei sind historische und gegenwärtige Konstellationen Gegenstand der Studienergänzung **Die Künste: Produktion, Praxis und Vermittlung**.

Den Künsten und den Formen ihrer gesellschaftlichen (Re-)Sonanz kommt dabei durchaus ein kritisches Potenzial zu. Dieses kann einerseits innerhalb künstlerischer Praxis erlebt und artikuliert werden. Andererseits können künstlerische Praktiken auch in Konflikt mit dem Postulat bestimmter Repräsentationen stehen, das an die Künste seitens der Gesellschaft gestellt wird (man denke an die Kanons der Künste).

2.1 Bildungsziele

Ziel der Studienergänzung **Die Künste: Produktion, Praxis und Vermittlung** ist der Erwerb von Wissen und Kompetenzen in folgenden Bereichen:

- Zur Wechselwirkung zwischen Künsten und Öffentlichkeiten sowie an der Schnittstelle zwischen Künsten und Wissenschaften
- Zur Vermittlung der Künste in künstlerischen, kulturellen und pädagogischen Kontexten und ihren Formaten
- Zur Entwicklung eigener künstlerisch wie auch kuratorisch-organisatorisch verankerter Vermittlungs-Projekte
- In der interdisziplinären Erarbeitung wissenschaftlich-künstlerischer Projekte
- Über historische und gegenwärtige Phänomene, Diskurse und (kontroversielle) Debatten der Kunstpädagogik sowie im Bezug auf das Spannungsverhältnis zwischen Kunstproduktion und –rezeption
- Über soziopolitische und soziokulturelle Milieus von Kunstproduktion und Kunstvermittlung
- In künstlerischen Praktiken.

Die Studienergänzung richtet sich insbesondere an Studierende, die in pädagogischen Berufen oder im Kunst- und Kulturbetrieb arbeiten werden, sowie an Studierende der Kunst- und Kulturwissenschaften.

2.2 Inhaltliche Ausrichtung und Struktur

Die Studienergänzung bietet eine vertiefende Auseinandersetzung mit den Zusammenhängen von Produktion, Praxis, Distribution und Rezeption in künstlerischen Feldern, sowie ihren Vermittlungen und öffentlichen Wirkungen. Die Studienergänzung **Die Künste: Produktion, Praxis und Vermittlung** bietet bei einer Absolvierung von jeweils 12 ECTS aus dem Basis- und dem Aufbau- modul den Erwerb einer zertifizierten Zusatzausbildung zur Vorbereitung für kulturelle Berufsfelder und künstlerisch-wissenschaftliche Forschung.

Die Studienergänzung gliedert sich in zwei Module: 1) das Basismodul, und 2) das Aufbaumodul „Die Künste: Produktion, Praxis und Vermittlung“.

2.3 Aufbaumodul „Die Künste: Produktion, Praxis und Vermittlung“

Für das Aufbaumodul **Die Künste: Produktion, Praxis und Vermittlung** sind Lehrveranstaltungen im Gesamtausmaß von mindestens 12 ECTS zu absolvieren. Dabei sind Veranstaltungen gem dem Lehrangebot aus folgenden Bereichen zu wählen:

- Das Themenfeld „*Praxis der Künste*“ gibt Einblicke in die Wirkungsmöglichkeiten von Kunstproduktion. Das Lehrangebot zielt darauf ab, Praxisorientierung mit theoretischer Reflexion zu verbinden. Die Themen reichen von der Erarbeitung und Erprobung künstlerischer Praxis (innerhalb der Künste, aber auch in interdisziplinären Verschränkungen) über die gezielte Vertie-

fung von Wissen zu einzelnen Künsten bis hin zu ihren Kontaktzonen mit verschiedensten Öffentlichkeiten.

- Das Themenfeld „*Vermittlung der Künste*“ widmet sich den vielfältigen Verschränkungen und methodischen Ansätzen der Kunstvermittlung, die von der Planung und Umsetzung von Projekten (z.B. durch kuratorische Arbeit) bis zur eigentlichen Vermittlung reichen. In diesem Zusammenhang werden den Studierenden praxisnah und projektorientiert unterschiedliche Zugänge vorgestellt und mit ihnen erprobt.

2.4 Zertifikatserwerb: Studienergänzung „Die Künste: Produktion, Praxis und Vermittlung“

Für den Erwerb der Studienergänzung sind das Basismodul und das Aufbaumodul positiv abzuschließen. Dabei gelten folgende Vorgaben:

Zertifikat: Studienergänzung „Die Künste: Produktion, Praxis und Vermittlung“ (24 ECTS)	
<i>Basismodul</i>	12 ECTS
Theorien und Konzepte der Künste	4 ECTS
Öffentlichkeit und Performativität mit Schwerpunkt zeitgenössische Künste	4 ECTS
Künstlerische Prozesse in soziokulturellen Kontexten	4 ECTS
<i>Aufbaumodul</i>	12 ECTS
Praxis der Künste	4–8 ECTS
Vermittlung der Künste	4–8 ECTS

Insgesamt sind somit Lehrveranstaltungen im Gesamtausmaß von mindestens 24 ECTS zu absolvieren.

3. Studienergänzung II: „Kulturmanagement & Kulturelle Produktion“

Diese Studienergänzung vermittelt interdisziplinäres Grundlagenwissen an den Schnittstellen künstlerisch-kultureller Management- und Bedeutungsprozesse. Ziel der Studienergänzung „Kulturmanagement & Kulturelle Produktion“ ist es, den Studierenden einerseits interdisziplinäres Wissen über die Zusammenhänge kultureller Bedeutungsprozesse im Kontext zeitgenössischer Kunst zu vermitteln, andererseits jene praxisbezogenen Kompetenzen zu erwerben, die sie dazu befähigen, künstlerisch-kulturelle Projekte zu initiieren, zu managen und zu evaluieren.

3.1 Bildungsziele

Ziel der Studienergänzung ist der Erwerb von:

- Theoretischen Grundlagen in den Bereichen zeitgenössische Kunst, kulturelle Produktion und kulturelle Projektentwicklung
- Fähigkeiten zur Entwicklung eigener künstlerischer und kultureller Projekte und Formate
- Kompetenzen und methodischem Wissen für die Umsetzung von künstlerischen und kulturellen Projekten
- Grundlagen und Kompetenzen der kulturellen Bildung
- Fähigkeiten, um aktuelle künstlerische, kulturelle und kulturpolitische Diskurse im Hinblick auf (eigene) kulturelle Produktionen bzw. (Projekt)Managementpraxis zu reflektieren und zu positionieren.

3.2 Inhaltliche Ausrichtung und Struktur

Das Angebot setzt sich aus drei Themenfeldern zusammen: künstlerische Prozesse in einem soziokulturellen Kontext (im Basismodul), Grundlagen und Methoden des Kulturmanagements sowie einer kritischen – prozesshaften – kulturellen Produktion (Aufbaumodul „Kulturmanagement und Kulturelle Produktion“). Das Aufgreifen und theoretische wie anwendungsorientierte Verhandeln gesellschaftlich relevanter Themenstellung stellt dabei die Basis aller drei Themenfelder dar.

Die Studienergänzung gliedert sich in zwei Module: 1) das Basismodul (siehe 1), wobei der Themenbereich „Künstlerische Prozesse in soziokulturellen Kontexten“ einen Schwerpunkt bildet, und 2) das Aufbaumodul „Kulturmanagement und kulturelle Produktion“.

3.3 Aufbaumodul „Kulturmanagement & Kulturelle Produktion“

Das Aufbaumodul **Kulturmanagement & Kulturelle Produktion** setzt sich interdisziplinär mit Konzepten und Praxen an der Schnittstelle von zeitgenössischer Kunst, Kultur und Gesellschaft auseinander. Es besteht aus zwei Themenfeldern, die als Pflichtfächer ausgewiesen sind: „Grundlagen des Kulturmanagements“ sowie „Kritische Kulturelle Produktion und Bildung“. Für das Aufbaumodul sind Lehrveranstaltungen im Gesamtausmaß von zumindest 12 ECTS zu absolvieren, wobei verpflichtend Veranstaltungen im Ausmaß von je 6 ECTS aus den beiden folgenden Themenfelder abgelegt werden müssen:

- Themenfeld *Grundlagen des Kulturmanagements*: Die Vermittlung aktueller Entwicklungen der jungen wissenschaftlichen Disziplin „Kulturmanagement“ in Kombination mit einem praxisorientierten Wissens- und Kompetenzerwerb ist Inhalt des Themenfeldes. Der professionelle Transfer und die Ermöglichung künstlerischer Leistungen verlangen profundes Management-Know-how ebenso wie eine bewusste und intensive Auseinandersetzung mit künstlerischen Inhalten, aktuellen Kunst- und Kulturdiskursen sowie strukturellen Eigenheiten eines von Diversität geprägten Tätigkeitsfeldes. Kenntnisse über kulturelle Zusammenhänge sowie Interesse für Entwicklungen im zeitgenössischen Kunst- und Kultursektor sind in dem Tätigkeitsbereich eines/einer Kulturmanager*in ebenso wichtig, wie die Aneignung kulturspezifischer Management-techniken, um kulturelle Produktionen planen, organisieren und öffentlich vermitteln zu können.
- Themenfeld *Kritische Kulturelle Produktion und Bildung*: Im Mittelpunkt dieses Themenfeldes steht die Frage, inwieweit zeitgenössische künstlerische Produktionen kulturelle Bedeutungsverschiebungen erreichen und aktiv Einfluss auf gesellschaftliche, politische und soziale Veränderungsprozesse nehmen können. Kulturelle Produktion bedeutet demzufolge engagiertes, kritisches und produktives Mitgestalten von Lebenswelten und Öffentlichkeiten. Kultur ist demnach ein kollaborativer Prozess, in dem Sichtweisen und Einstellungen erzeugt und öffentlich zirkuliert werden. Daraus folgt, dass Gesellschaften, Gruppen und Einzelpersonen kontinuierlich an diesen Prozessen der kulturellen Produktion beteiligt sind und das kulturelle Gefüge einer jeweiligen Gesellschaft mitbestimmen. Die aktive Auseinandersetzung mit dem kulturellen Bedeutungskreislauf und Interventionsmöglichkeiten von Teil-Öffentlichkeiten werden anwendungsorientiert mittels der Entwicklung eigener Projekte erprobt und realisiert.

3.4 Zertifikatserwerb: Studienergänzung „Kulturmanagement & Kulturelle Produktion“

Für den erfolgreichen Abschluss der Studienergänzung sind das Basismodul und das Aufbaumodul positiv abzuschließen. Dabei gelten folgende Vorgaben:

Zertifikat: Studienergänzung „Kulturmanagement & Kulturelle Produktion“ (24 ECTS)	
Basismodul	12 ECTS
Theorien und Konzepte der Künste	4 ECTS
Öffentlichkeit und Performativität mit Schwerpunkt zeitgenössische Künste	4 ECTS
Künstlerische Prozesse in soziokulturellen Kontexten	4 ECTS
Aufbaumodul	12 ECTS
„Grundlagen des Kulturmanagements“ (Kulturmanagement in Theorie und Praxis: 4 ECTS) (Kulturelle Projektmanagementpraxis: 2 ECTS)	6 ECTS
„Kritische Kulturelle Produktion & Bildung“ (Kritische Kulturproduktion: 4 ECTS) (Kollaborative Projektentwicklung: 2 ECTS)	6 ECTS

Insgesamt sind somit Lehrveranstaltungen im Gesamtausmaß von mindestens 24 ECTS zu absolvieren.

4. Studienschwerpunkt „Künste und Öffentlichkeiten“

Auf Basis des verbindlichen Basismoduls sowie der Synergien und Schnittstellen der beiden Studienergänzungen setzt sich der Studienschwerpunkt zusammen. Dieser vermittelt den AbsolventInnen die Kompetenzen zur umfassenden Entwicklung und Durchführung kultureller Aktivitäten im Kontext der Künste auf Basis eines interdisziplinären wissenschaftlichen Fundaments sowie weitreichender praxisorientierter Kompetenzen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Künsten und künstlerisch-wissenschaftlicher Forschung.

4.1 Bildungsziele

Ergänzend und aufbauend auf den Bildungszielen der beiden Studienergänzungen vermittelt der Studienschwerpunkt Kompetenzen zum Einstieg in folgende Berufsfelder:

- Vermittlung der Künste in vielfältigen freien und institutionellen Kontexten, insbesondere an Schnittstellen zwischen den Künsten, der Bildung/Pädagogik, Institutionen und Politik
- Mitarbeit (z.B. Dramaturgie, Projektentwicklung) in Kunst- und Kulturinstitutionen
- Mitarbeit im Management von Künstleragenturen
- Mitarbeit bei pädagogischen Projekten an Schulen für musikalischen und anderen künstlerischen Unterricht (z.B. Kunst- und Musikschulen)
- Aufgaben in Konzeption und Management bei Verlagen, Archiven, Ausstellungshäusern, Museen mit künstlerisch-kultureller Ausrichtung, in der Musikindustrie u.Ä.
- Entwicklung von eigenen Initiativen in der freien sowie institutionellen Kunst- und Kulturszene sowie deren Management
- Konzeption und/oder Mitarbeit im Bereich der kulturellen Bildung
- Mitarbeit in freien sowie institutionellen Kunst- und Kulturinstitutionen in den Bereichen PR, Marketing, Vermittlung, Administration sowie Programmatik.
- Umsetzung gesellschafts- und kulturkritischer Programmformate im Kontext kultureller Entwicklungs- und Bildungsprozesse.

4.2 Inhaltliche Ausrichtung und Struktur

Der Studienschwerpunkt besteht aus Lehrveranstaltungen des Basismoduls sowie der Aufbaumodule aus den beiden Studienergänzungen „**Die Künste: Produktion, Praxis und Vermittlung**“ und „**Kulturmanagement & Kulturelle Produktion**“. Diese drei Module ergänzen sich zu einer Gesamtqualifikation, welche die Künste in ihren Praxisformen und ihrer öffentlichen Verankerungen thematisiert und reflektiert. Die Studierenden erwerben Kompetenzen, die sie für berufliche Aufgaben in diversen kulturellen Kontexten qualifizieren.

Der Studienschwerpunkt gliedert sich in drei Module:

- 1) Basismodul (12 ECTS)
- 2) Aufbaumodul aus einer der beiden Studienergänzungen (12 ECTS)
- 3) Schwerpunktmodul (12 ECTS)

4.3 Schwerpunktmodul „Künste und Öffentlichkeiten“

Für das Schwerpunktmodul sind Lehrveranstaltungen im Gesamtausmaß von mindestens 12 ECTS zu absolvieren, zur Hälfte (6 ECTS) aus dem Angebot jenes Aufbaumoduls, das noch nicht im Rahmen der absolvierten Studienergänzung gewählt worden ist. Die restlichen 6 ECTS sind aus dem gesamten Lehrangebot frei wählbar.

4.4 Zertifikat: Studienschwerpunkt „Künste und Öffentlichkeiten“

Voraussetzung zur positiven Absolvierung des Studienschwerpunkts „**Künste und Öffentlichkeiten**“ ist die Absolvierung einer der unter Punkt 1. oder 2. angeführten Studienergänzungen (24 ECTS) und des Schwerpunktmoduls (12 ECTS).

Studienschwerpunkt „Künste und Öffentlichkeiten“ (36 ECTS)	
Studienergänzung „Die Künste: Produktion, Praxis und Vermittlung“ <i>oder</i> Studienergänzung „Kulturmanagement und kulturelle Produktion“ (jeweils bestehend aus Basismodul und Aufbaumodul)	24 ECTS
Schwerpunktmodul „Künste und Öffentlichkeiten“	12 ECTS

Für den Studienschwerpunkt „**Künste und Öffentlichkeiten**“ sind somit Lehrveranstaltungen im Ausmaß von mindestens 36 ECTS abzulegen.

5. Zertifizierungen

Nach positiver Absolvierung der angeführten Lehrveranstaltungen können die oben angeführten Zertifikate beantragt werden. Die Prüfungszeugnisse der Lehrveranstaltungen sind in vorgegebener digitaler Form im Sekretariat des Kooperationsschwerpunktes Wissenschaft und Kunst vorzulegen, welches die ECTS-Leistung und die korrekte Zuordnung der absolvierten Lehrveranstaltungen überprüft. Die Zertifikate werden anschließend im Auftrag des/r Vizerektors/in für Lehre am ZFL (Zentrum für Flexibles Lernen) ausgestellt.

Sollte die Eintragung der Studienergänzung bzw. des Studienschwerpunktes im Master- oder Diplomprüfungszeugnis im Rahmen der freien Wahlfächer angestrebt werden, so ist vor der Absolvierung unbedingt das Einvernehmen mit dem/der zuständigen Curricularkommissions-Vorsitzenden herzustellen. In einigen Studienrichtungen sind für die Absolvierung der Studienergänzung/des Schwerpunktes im Rahmen der freien Wahlfächer gegenüber dem gültigen Curriculum freiwillige Mehrleistungen der Studierenden erforderlich, die nicht im gesamten Umfang ins Abschlusszeugnis aufgenommen werden können. Lehrveranstaltungen, die in den Pflicht- sowie Wahlpflichtfächern eines Studiums absolviert werden, können nicht im Rahmen der freien Wahlfächer als Studienergänzung / Studienschwerpunkt anerkannt werden.

6. Auskünfte

Auskünfte über die im jeweiligen Semester im Rahmen der Studienergänzungen angebotenen Lehrveranstaltungen stehen auf der Homepage des Kooperationsschwerpunktes Wissenschaft und Kunst unter www.w-k.sbg.ac.at oder können im Sekretariat des Kooperationsschwerpunktes Wissenschaft und Kunst (Ute Brandhuber-Schmelzinger) eingeholt werden.

Informationen sind auch unter www.uni-salzburg.at/studienergaenzungen und unter <http://www.moz.ac.at/de/kunst/swk.php> zu finden oder können über studienergaenzung@sbg.ac.at eingeholt werden.

7. Inkrafttreten

Die Studienergänzungen und der Studienschwerpunkt treten mit Kundmachung im Mitteilungsblatt der Universität Salzburg in Kraft. Mit dieser Verordnung werden folgende Mitteilungsblätter außer Kraft gesetzt:

- Mitteilungsblatt vom 28. August 2014, Nummer 135, Verordnung des Vizerektors für Lehre über die Studienergänzungen „Künste im Kontext“ und „Kulturmanagement & Kulturelle Produktion“ sowie den Studienschwerpunkt „Künste und Öffentlichkeiten“ am Schwerpunkt Wissenschaft und Kunst der Universität Salzburg

Impressum

Herausgeber und Verleger:
Rektor der Paris Lodron-Universität Salzburg
O.Univ.-Prof. Dr. Heinrich Schmidinger
Redaktion: Johann Leitner
alle: Kapitelgasse 4-6,
A-5020 Salzburg